

1. FCW formt seinen Kader für die Saison

Wülfrath. (AR) Der 1. FC Wülfrath hat an seinem Kader für die kommende Saison gearbeitet. Trotz großer wirtschaftlicher Unsicherheit durch die Corona-Krise geht der Vorstand in die Gespräche mit seinen Spielern. Aufgrund des Verständnisses der Spieler für die derzeitige Situation freut es den Vorstand, sich mit den Stützen des Kaders auf eine weitere Zusammenarbeit in der Saison 2021/2022 geeinigt zu haben. Spielführer Lukas Fedler, Nico Legat, Yannik Weber und Markus Wolf fühlen sich im Verein unter Coach Goran Tomic mit seinen Assistenten sehr wohl und werden mit großer Freude in die laufende Spielzeit und in die neue Saison gehen. Alle Spieler bringen Oberliga- und Regionalligafahrung in den Kader, die für das gesamte Team bei der Verfolgung seiner Ziele sehr hilfreich sein wird. Darüber hinaus hat auch Luis Rosenecker seine Zusage für die neue Saison gegeben. Durch seine enorme Laufbereitschaft und sein kompromissloses Zweikampferverhalten hat er sich ebenfalls zu einem sehr wichtigen Stammspieler im FCW-Team entwickelt. Schon zeitig haben Benjamin Jesušek und Jan Luis Martin Schaeben ihre Zusagen für die kommende Saison dem Vorstand gegeben. Beide haben sich in den zwei Jahren beim FCW sehr gut entwickelt und bieten dem Trainer-Team jederzeit eine sehr gute Option im Defensivbereich. Der 1. FC Wülfrath freut sich auch für Spieler anderer Vereine wieder eine interessante Adresse zu sein. In den kommenden Tagen wird sich der Vorstand mit einigen Spielern austauschen.

Mit einer Ausstellung möchten Eberhard Tiso und Ulrich Erbach die frühere Firmenvielfalt der Kalkstadt verdeutlichen

Industrialisierung in Wülfrath

Von Tanja Bamme

Wülfrath. Bei der Jahreshauptversammlung des Bürgervereins Düssel ist Eberhard Tiso auf eine Idee gekommen, die ihn seitdem nicht loslässt. Gemeinsam mit seinem Vereinskollegen Ulrich „Uli“ Erbach möchte der Vorsitzende des Trägervereins des Niederbergischen Museums in Zukunft eine Ausstellung mit Wülfrather Industriefirmen erstellen. Die Akquise für diese Ausstellung läuft bereits auf Hochtouren. „Bei der Versammlung des Bürgervereins Düssel fiel mir bei einem Gespräch auf, dass viele Unternehmen in Vergessenheit geraten und man sich nicht mehr daran erinnern kann, wann diese in Wülfrath aktiv waren“, so Tiso, der strukturiert an das Vorhaben herangeht.

In der Blütezeit ist Tiso bisher auf 71 Unternehmen gestoßen

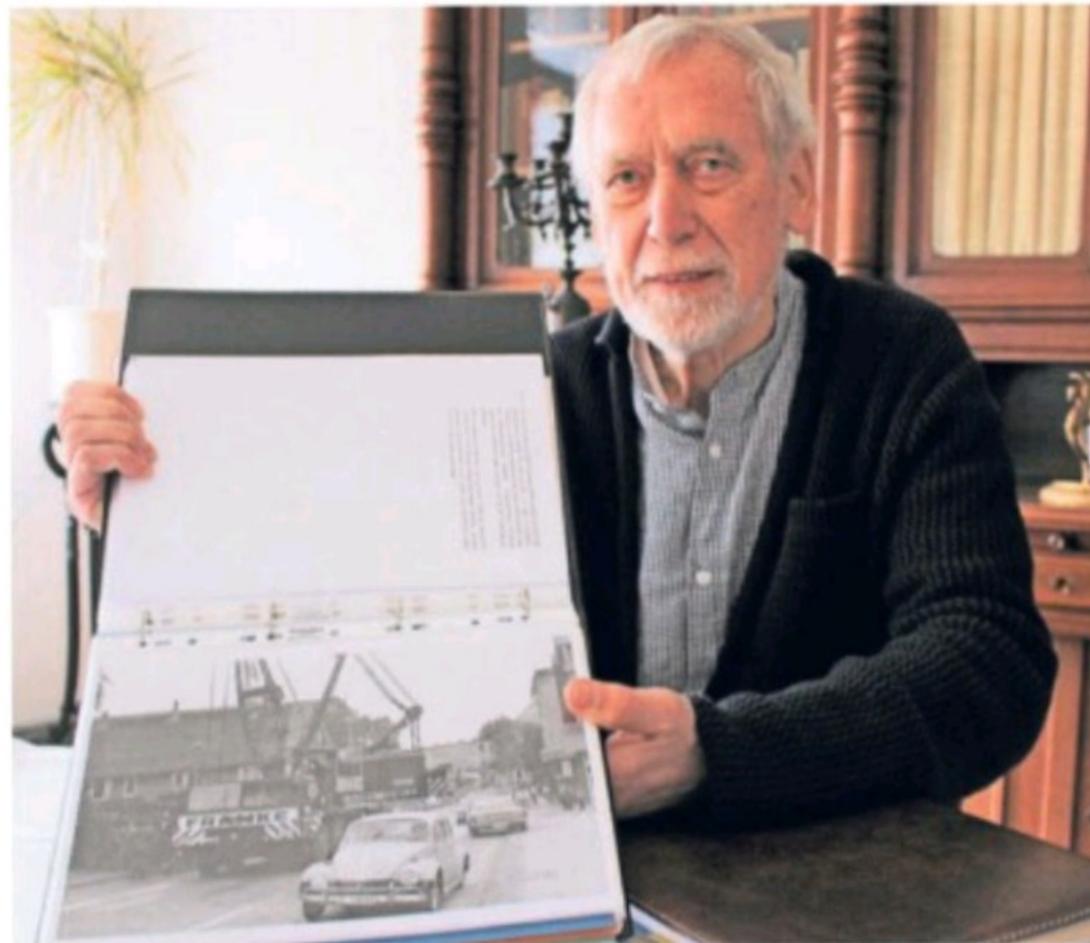
In zwei Lederordnern hat sich der Vorsitzende zunächst an die Sammlung der Firmennamen gemacht. In seinem eigens erstellten Firmenverzeichnis lassen sich derzeit 71 Unternehmen finden, die allesamt in der Blütezeit der Industrialisierung in Wülfrath gegründet oder aktiv waren. „Den ältesten Eintrag habe ich von der Firma Tiefenthal gefunden, die sich 1824 gründete und später das Gebäude errichtete, in dem heute das Niederbergische Museum zu finden ist“, erklärt der historisch versierte Vereinsvorsitzende. Einen Schwerpunkt seiner Arbeiten legt Eberhard Tiso auf die Firmensitze, die das Stadtbild prägten. „Mich inter-

Internetauftritt

Das Niederbergische Museum arbeitet derzeit an einem neuen Internetauftritt. Die Homepage soll Mitte März erstmalig online geschaltet werden. Terminankündigungen für Sonderausstellungen werden dann auf dieser Plattform zu finden sein.

essiert auch, welche Nachfolger in Firmengebäude einzogen“, ergänzt Tiso, der die Entwicklung des Stadtbildes mit verschiedenen Flur- und Luftbildaufnahmen veranschaulicht.

Um an Informationen zu den einzelnen Firmen, die teilweise seit Jahrzehnten geschlossen sind, zu kommen, forschen Eberhard Tiso und sein Kollege Uli Erbach im eigenen Netzwerk. „Wir telefonieren sehr viel mit Bekannten und verbringen die Zeit im Stadtarchiv“, erklärt Tiso, der besonders über die Firma C. A. Bäcker eine Vielzahl an Informationen und Bildern erhalten hat. „Wir haben einen Zeitungsartikel des 75. Firmenjubiläums gefunden. Auch sind wir auf ein Schreiben des Unternehmens gestoßen, bei dem es um einen Firmenausflug ging. Die Belegschaft wurde zu einer Rheinfahrt eingeladen“, liest Eberhard Tiso mit Blick auf das Dokument vor. Die Firma hatte ihren Unternehmenssitz zur Loev. Heute befindet sich an diesem Standort das Fitnessstudio Clever Fit. „1978 brannte das



Eberhard Tiso plant gemeinsam mit seinem Vereinskollegen Ulrich Erbach eine Sonderausstellung zur Wülfrather Industriegeschichte. Foto: Tanja Bamme

Firmengebäude komplett ab. Der Zeitungsbericht liegt uns ebenfalls vor“, ergänzt Eberhard Tiso.

Adressbuch aus den Jahren 1914 bis 1916 ist ein wahrer Schatz

Interessant ist auch die Standortgeschichte der früheren Karosseriefirma Hebmüller und Söhne, die teilweise an dem Standort Tönisheider Straße 3-5 zu finden war. Gebaut wurde das Fabrikgebäude bereits 1900

von dem Krananlagenbauer Richard Hohmann, der bis 1921 die Räume bespielte. Ihm folgte der Karosseriebetrieb Wilhelm Körting, der 1925 an die Firma Hebmüller verkaufte. Bis vor kurzem fand man an diesem Standort die Firma Knorr-Bremse, nachdem zuvor auch Ford dort ansässig war. Zu den besonderen Schätzen der Sammlung gehören auch Auszüge aus einem Adressbuch der Stadt Wülfrath aus den Jahren 1914 bis 1916.

Wann die Ausstellung über die Industriegeschichte in den Räumlichkeiten des Niederbergischen Museums eröffnet werden kann, weiß Eberhard Tiso bisher nicht. „Noch sind wir am Anfang unserer Recherche und wollen natürlich noch mehr Material sammeln“, gibt er wieder. Auch, so Eberhard Tiso, wird es nur um punktuelle Betrachtungen gehen. „Denn alle Informationen werden wir nicht zusammentragen können.“